

de Kircheym, da trat der krig an. *Rechnung des Vogts zu Käfernburg a. a. O. fol. 9. 9^b*. — *Vergl. auch: Feria quarta (Sept. 13) Vlrich von Stencz, alz er uz der herfart quam, propinaverunt sibi in cerevisia xii gr. prec. Feria quinta (Sept. 14) Horne czu furlone xxxii gr. precis. in dy herfort brot czu furen ern Wilhelm —. Item [feria sexta] (Sept. 15) dem spitalmeister, furte eyn kuffin hirs dem marcgrafen in daz her, nomine precii i sex. xx gr. prec. Item also Dothin (?) gevangen waz, quinque vicibus Erfordensibus siquidem (?) nunccio vi gr. 5 facit xl gr. precisos und also sie und wir under ein schriben, wes sich eyn gein dem andern vorsehin solde. Naumburger Stadtrechnung a. a. O. — Um Sept. 18 schrieb Mühlhausen an Erfurt, Herzog Friedrich von Braunschweig wolle am Dienstag (Sept. 19) zu Nordhausen sein und von da nach Erfurt kommen. Stadtarchiv Mühlhausen Copialb. II fol. 272^b.*

Der Rath zu Mühlhausen theilt dem zu Erfurt mit, er Gotschalk von Büchenouwe 10 habe ihm brieflich und mündlich versichert, daz er an uwerme schaden nicht gewest sie nach dcheyne bewarunge zcu uch getan habe und uwer vygend ungerne sie wolle, als verre ir ðn dez verhebe wollit, nach unsers herrin ern Wylhelmes geld nicht gnomen habe adir ymand von siner wegin, und bittet, daz ir uwer hauptman und dynere, die bewarunge zcu yme getan haben, heyße wollit, daz sie die fede kegin yme in yren briffin 15 wedir abethûn; so wollen wir die bewarunge von — ern Gotschalk wedir czu uns neme und daz also inneme, daz ir und die uweren wole bewart werdet —.

62.

[1396 zwischen Sept. 22 u. 28?]

Hdschr.: Modernisirte Abschr. Saec. XVIII. Bibl. des Joachimsthalischen Gymnas. zu Berlin. Mspt. 4^o. 87^b p. 717. 20
Gedr.: Fidicin Histor. diplomat. Beiträge z. Geschichte d. Stadt Berlin 4,94 (nach Abschr. in dem nicht mehr vorhandenen
Tom. I der rathhäusl. Briefe im Stadtarchiv Berlin). — Riedel Cod. dipl. Brand. II. 3,124.
Anm.: Riedel läßt es fraglich, ob der Brief in das Jahr 1395 oder 1396 gehört; Heidemann 56 Anm. 1 entscheidet sich für 1396, weil die mittelmärkischen Städte erst November 1395 (Cod. dipl. Sax. reg. IB. 1,479) gehuldigt haben.

Die Städte der Mittelmark zu Brandenburg (alle stede der Nuwen Marcke) klagen 25 dem von Meißen (Markgraf Wilhelm I.), daß die gemeinen Lande fortwährend von den benachbarten Fürsten, insbesondere den Herzogen von Mecklenburg, denen von Wenden und von Herzog Bernd angegriffen würden; dazu sei Mißwachs im Lande gewesen, so daß die Lande sich schwerlich erholen würden, ewer forstlicken gnaden dachte dennoch darvor, dat dem hülpe und rath queme, also iuwe gnade deme lande hadde gelovet. Sie bitten, 30 der Markgraf möge für das Land sorgen und insbesondere die Ledigung des Herrn Lippold von Bredow, von dem sie Hilfe erwarten, veranlassen. Auch die Grafen von Lindow hätten die Lande angegriffen. Wo ewer forstlicke gnade davor nicht dencket, so besorgen wy uns alle, dat ihr komet von einem deile der landen und lûden, dar gott vor sie. — Gegeven feria^a) na^b) Mathei. 35

63.

[1396 Okt. 11.]

Hdschr.: Concept. Stadtarchiv Mühlhausen Copialb. II fol. 275.
Anm.: Wohl von demselben Tage wie das Schreiben des Rathes ähnlichen Inhalts an die in Erfurt befindlichen Freunde dat. [1396] Okt. 11 (an der mittewochin nach Dyonisii) ebenda. — 1396 Okt. 9 (feria secunda post Francisci) 40 befanden sich Markgraf Wilhelm I. und seine Gemahlin, Landgraf Balhasar, die jungen Markgrafen und deren

62. a) Fra. Cop. Fid. Die Abschrift fügt hinzu „vielleicht Frankfurt“. Doch scheint mir die Lesart Riedels, auch wenn sie nur Vermuthung ist, wahrscheinlicher zu sein. b) am Cop.